

Vorschläge für den Unterricht

## ● Das Schweizer Schulsystem

### Inhalt/Ziel

Die Teilnehmenden kennen das schweizerische Schulsystem in seinen Grundzügen. Sie können einer bestimmten Altersgruppe die entsprechende Schulstufe zuordnen. Die TN erhalten einen Einblick, welche Aktivitäten und Lerninhalte in welcher Schulstufe zentral sind und welche Kompetenzen erworben werden.

### Hintergrundwissen für KL

- ↓ Wissen: Das Schweizer Schulsystem
- Wissen: Bewegung (insbesondere die Abschnitte «Bewegte Schule», und «Diagnose ADHS»)
- Wissen: Bildung
- Wissen: Schule

### Wortschatz

Wortschatz zu Fähigkeiten und Kompetenzen:

- Ein Kind lernt Basteln im Kindergarten.
- Ein Kind lernt Lesen in der ersten Klasse.
- Ein Kind lernt mit dem Zirkel zu arbeiten in der Primarschule.

### Unterrichtsmaterialien

- ↓ Arbeitsblatt 1: Was lernen die Kinder in welchem Alter? Wie heisst die Schulstufe? (Gruppenarbeit)
- ↓ Arbeitsblatt 2: Was Kinder im Kindergarten und in der Schule lernen» (Einzelarbeit)
- ↓ Arbeitsblatt 3: Das Schulsystem in der Schweiz (Lesetext)
- ↓ Arbeitsblatt 4: «Schulsystem» (Wortschatz)
- ↓ Bild- und Wortkarten 1: Kindergarten 4–6 Jahre
- ↓ Bild- und Wortkarten 2: Primarschule 7–6 Jahre
- ↓ Bild- und Wortkarten 3: Primarschule 10–12 Jahre
- ↓ Bild- und Wortkarten 4: Sekundarstufe 13–16 Jahre

### Hinweis

Das Schulsystem der Schweiz ist im Umbruch. Im Hintergrundwissen für KL und im Lesetext werden allgemeine Aussagen gemacht, die sich auf das HarmoS-Konkordat beziehen, für das sich 15 Kantone entschieden haben.

Die Verben auf dem Arbeitsblatt 2: «Was Kinder im Kindergarten und in der Schule lernen » (Einzelarbeit), werden im Kapitel «Beschreibung Kind» teilweise wieder aufgenommen.

### Material

- Flipchart
- 4 Schuhschachteln

### Links

→ [www.bildungssystem.educa.ch](http://www.bildungssystem.educa.ch)  
Umfassende Darstellung und Erklärung des schweizerischen Bildungssystems, Hinweise auf Berichte zur Bildung in der Schweiz sowie Bildungssysteme in 36 europäischen Ländern

→ [www.edk.ch](http://www.edk.ch)  
Website der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Man findet hier eine detaillierte Beschreibung des Bildungssystems Schweiz sowie die Adressen der kantonalen Bildungsdepartemente.

→ [www.ch.ch](http://www.ch.ch)  
Auf der Dienstleistungswebseite des Bundes, der Kantone und Gemeinden findet man auch Informationen über die Schule. An manchen Stellen gelangt man über die Eingabe der Postleitzahl direkt zu lokalen Informationen und Angeboten.

### Möglicher Ablauf

Im 1. und 2. Teil liegt der Fokus auf Aktivitäten, Lerninhalten und Kompetenzen sowie deren Zuordnung zur richtigen Altersstufe und Schulstufe. Die TN sollen sowohl ihr Vorwissen über Schule einbringen können als auch neue Informationen zum Schweizer Schulsystem erhalten.

Im Teil 3 wird das Schweizer Schulsystem als Ganzes beleuchtet. Es werden auch Lernbeurteilungen und Förderangebote für Kinder mit speziellen pädagogischen Bedürfnissen thematisiert.

Fortsetzung nächste Seite »

## Vorbereitungarbeiten der KL

### ● Das Schweizer Schulsystem «zum Anfassen» vorbereiten

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Bild- und Wortkarten 1: Kindergarten 4–6 Jahre
- ↓ Bild- und Wortkarten 2: Primarschule 7–9 Jahre
- ↓ Bild- und Wortkarten 3: Primarschule 10–12 Jahre
- ↓ Bild- und Wortkarten 4: Sekundarstufe 13–16 Jahre

Die 4 Schachteln werden je mit einer **Altersstufe** und der entsprechenden **Schulstufe** beschriftet (siehe Tabelle)

Die Schachteln werden mit den entsprechenden ausgeschnittenen **Bildkarten**, **Wortkarten** sowie **Objekten** als Stellvertreter für Lerninhalte und Kompetenzen gefüllt (siehe Tabelle).

Altersstufe	Schulstufe	Lerninhalte und Kompetenzen Vorschläge für Objekte
Bild- und Wortkarten 1: <b>4–6 Jahre</b>	Kindergarten	Kindergartendreieck, Kasperlifigur, Bilderbuch
Bild- und Wortkarten 2: <b>7–9 Jahre</b>	Primarschule (Unterstufe)	Turnsäckli, Lesebuch
Bild- und Wortkarten 3: <b>10–12 Jahre</b>	Primarschule (Mittelstufe)	Schweizerkarte, Mikroskop
Bild- und Wortkarten 4: <b>13–16 Jahre</b>	Sekundarstufe I	Geodreieck, Wörterbuch, Taschenrechner

## Möglicher Ablauf Teil 1:

### ● Eine Aktivität oder ein Lerninhalt dem richtigen Alter und der richtigen Schulstufe zuordnen

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- 4 vorbereitete, beschriftete Flipchartblätter:
  - Kindergarten, das Kind ist 4–6 Jahre alt
  - Primarschule, das Kind ist 7–9 Jahre alt
  - Primarschule, das Kind ist 10–12 Jahre alt
  - Sekundarstufe I, das Kind ist 13–16 Jahre alt
- 4 vorbereitete Schachteln
- eine ausgeschnittene Bild- der Wortkarte pro TN

#### **Einstimmung ins Thema**

Alle TN haben eine einzelne ausgeschnittene Bildkarte oder Wortkarte erhalten. Die vier vorbereiteten Schachteln mit den angeschriebenen Lebensalter stehen gut sichtbar bereit.

#### **Fragen der KL:**

- *Zu welchem Alter oder zu welcher Schulstufe passt Ihre Karte am besten?*

Überlegen Sie:

- *Was lernt Ihr Kind Neues im Kindergarten?*
- *Was lernt es in den ersten Klassen der Primarschule?*
- *Was lernt es in der 4. und 5. Klasse?*
- *Was lernt es ab der 6. Klasse?*

Die TN legen reihum ihre Karte in die Schachtel, wo sie am besten passt. Die Wahl wird von den übrigen TN gutgeheissen oder sie machen einen andern Vorschlag. Wenn sich alle einig sind und die Aussage richtig ist, notiert die KL das Stichwort für alle sichtbar auf dem entsprechenden Flipchartblatt.

#### **Hinweis**

Manche Karten passen zu verschiedenen Altersstufen. So macht ein Schulkind sowohl im Alter von 7–9 Jahren Hausaufgaben, als auch wenn es älter ist. Im Alter von 7–9 Jahren lernt ein Kind Hausaufgaben zu machen, ab diesem Alter wird von einem Kind erwartet, dass es das kann.

### ● Was lernt ein Kind in welchem Alter? Wie heisst die Schulstufe?

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Arbeitsblatt 1: Was lernen die Kinder in welchem Alter? Wie heisst die Schulstufe? (Gruppenarbeit)
- ↓ Arbeitsblatt 2: Was Kinder im Kindergarten und in der Schule lernen (Einzelarbeit)

### Gruppenarbeit

Die TN entscheiden sich für eine der vier Altersstufen oder Schulstufen. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen packen sie die den Inhalt der Schachtel aus und helfen sich gegenseitig bei der Entschlüsselung der Symbolik (Gegenstände, Bildkarten) und den Begriffsklärungen.

Die zentrale Frage ist dabei immer:

– Was bedeutet das Symbol oder der Begriff? Was lernt das Kind hier?

Die Anleitung für diese Gruppenarbeit befindet sich auf Arbeitsblatt 1. Das Ziel der Gruppenarbeit ist, dass die TN die Begriffe in der gewählten Schachtel verstehen und eine Vorstellung davon haben, welche Beschäftigungen, Lerninhalte und Kompetenzen in diesem bestimmten Alter und in dieser Schulstufe zentral sind.

Nach der Begriffsklärung und Diskussion lesen die TN die ergänzenden Angaben zur gewählten Altersstufe auf dem Arbeitsblatt 2: «Was Kinder im Kindergarten und in der Schule lernen».

### Ein Hinweis zum sprachlichen Schwierigkeitsgrad

Die Begriffe für den Kindergarten sind am konkretesten und am einfachsten, mit zunehmender Altersstufe werden auch die Begriffe schwieriger.

### Möglicher Ablauf Teil 2:

## ● Die Gruppen stellen die Altersstufen und Schulstufen vor

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- die 4 Schachteln mit den Wortkarten, Bildkarten und Objekten
- die 4 vorbereiteten und beschrifteten Flipchartblätter:
  - Kindergarten, das Kind ist 4–6 Jahre alt
  - Primarschule, das Kind ist 7–9 Jahre alt
  - Primarschule, das Kind ist 10–12 Jahre alt
  - Sekundarstufe I, das Kind ist 13–16 Jahre alt

### Gruppenarbeit

Die Gruppen stellen im Plenum ihre Ergebnisse vor. Sie erklären den Inhalt der Schachtel und somit die wichtigen Aktivitäten, Lerninhalte und Kompetenzen der jeweiligen Schulstufe. Die übrigen TN und die KL ergänzen, zentrale Begriffe werden auf dem vorbereiteten Flipchart notiert.

### Erklärung

Die Verben sind im Kapitel «Beschreibung Kind» hilfreich, wenn es darum geht, ob und wie gut ein Kind etwas ausführen kann.

**Möglicher Ablauf Teil 3:**

## ● Das Schulsystem in der Schweiz

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Arbeitsblatt 3: Das Schulsystem in der Schweiz (Lesetext)
- ↓ Arbeitsblatt 4: Schulsystem (Wortschatz)

### **Wissen über das Schweizer Schulsystem**

Im Lesetext «Das Schulsystem in der Schweiz» werden Rahmenbedingungen thematisiert, der Grundauftrag der Volksschule beschrieben und die drei Stufen der Volksschule (Kindergarten, Primarschule und Sekundarstufe I) etwas detaillierter beleuchtet. Als Vorentlastung oder Vertiefung des Wortschatzes bearbeiten die TN individuell das Arbeitsblatt 4: «Schulsystem (Wortschatz)». Zentrale Begriffe sind alphabetisch auf Deutsch aufgeführt und können in die Herkunftssprache übersetzt werden.

Der Text ist sprachlich anspruchsvoll und muss durch die KL erklärt und ergänzt werden. Die entsprechenden Hintergrundinformationen finden KL im Wissenstext «Das Schweizer Schulsystem».

Je nach Interesse der Kursgruppe kann hier das schweizerische Schulsystem gemeinsam mit den TN auf dem Flipchart mit einer Grafik verdeutlicht werden.

Sollte sich das Schulsystem des Wohnkantons der TN von demjenigen des Lesetextes unterscheiden, visualisiert die KL auf dem Flipchart die Unterschiede.

### **Etwas mitnehmen und zu Hause ausprobieren**

Anhand sämtlicher Arbeitsunterlagen zum Thema «Das Schweizer Schulsystem» schreiben die TN mindestens 5 Sätze zu Alter, Schulstufe, Vorlieben und Kompetenzen ihres Kindes auf.

- *Mein Kind ist ... Jahre alt.*
- *Es geht in ... (den Kindergarten, die 2. Klasse, die Primarschule usw.)*
- *Es lernt ...*
- *Das macht mein Kind am liebsten: ...*
- *Mein Kind kann gut ...*

Wissen: Das Schweizer Schulsystem

## ● Das Schweizer Schulsystem

### Vorbemerkung

Es gibt in der Schweiz **26 Kantone**. Jeder einzelne Kanton ist dafür zuständig, dass die Kinder eine **schulische Grundausbildung** bekommen. Das Schulsystem ist je nach Kanton – und Sprachregion – unterschiedlich. Es gibt aber auch immer mehr Gemeinsamkeiten. Eine Kurzbeschreibung des Schweizer Bildungssystems finden Sie unter:

→ [www.edk.ch](http://www.edk.ch), Stichwort Bildungssystem CH.

Mit dem Projekt HarmoS verfolgen die kantonalen Erziehungsdirektoren das Ziel die obligatorische Schulbildung der Kantone in Übereinstimmung zu bringen, um Qualität und Durchlässigkeit zu sichern.

Bis heute sind 15 Kantone dem HarmoS-Konkordat beigetreten. Die Umsetzung von HarmoS findet in den nächsten Jahren statt. Die hier wiedergegebenen Angaben basieren auf dem HarmoS-Konkordat. Um spezifische Angaben zu bestimmten Kantonen zu erhalten, sei hier auf den folgenden Link verwiesen:

→ <http://www.edk.ch/dyn/13446.php>

## ● Die Volksschule

Etwa 95 % der Kinder der Schweiz besuchen die öffentlichen Schulen, nur 5 % gehen in eine Privatschule. Die öffentliche Schule hat einen wichtigen Integrationsauftrag: Kinder mit sozial, sprachlich und kulturell unterschiedlichem Hintergrund besuchen die gleiche Schule. Die öffentliche Schule ist für alle Kinder gratis.

Für **Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen** gibt es ein grosses Förderangebot innerhalb der Schule: Deutsch als Zweitsprache, Logopädie, Psychomotorik, spezielle Unterstützung in den Bereichen Sprache und Mathematik, Aufgabenhilfe etc.

Kinder, die eine andere Erstsprache (Muttersprache) als Deutsch haben, können vielerorts auf freiwilliger Basis Unterricht in ihrer heimatlichen Sprache und Kultur besuchen (HSK-Unterricht). Dieser HSK-Unterricht wird durch staatliche oder nicht staatliche Trägerschaften der Migrationsgemeinschaften sowie zum Teil auch durch die selbst Kantone angeboten. Die Kantone, die dem HarmoS-Konkordat beigetreten sind, verpflichten sich, politisch und neutral ausgestaltete HSK-Kurse zu unterstützen.

In der Schweiz gehen alle Kinder neun Jahre zur Schule. In den meisten Kantonen sind auch 1 bis 2 Jahre Kindergarten obligatorisch. Rechnet man diese Vorschule noch dazu, sind es sogar elf Jahre, die ein Kind zur Schule geht. Dieser Zeitraum wird unterteilt in:

### Die Volksschule:

Kindergarten 1–2 Jahre	Primarstufe 6 Jahre	Sekundarstufe I (2–3 Abteilungen) 3 Jahre
---------------------------	------------------------	--

Fortsetzung nächste Seite »

Zur Schule gehört sehr oft eine Tagesstruktur, wo die Kinder vor und nach der Schule betreut werden. Einige Schulen bieten auch einen **Mittagstisch** oder einen **Schülerclub**, wo die Jugendlichen ein warmes Essen bekommen und einen Raum für sich haben.

Nach der **obligatorischen Schulzeit** sind der Bund und die Kantone für die weitere Ausbildung zuständig. Es gibt:

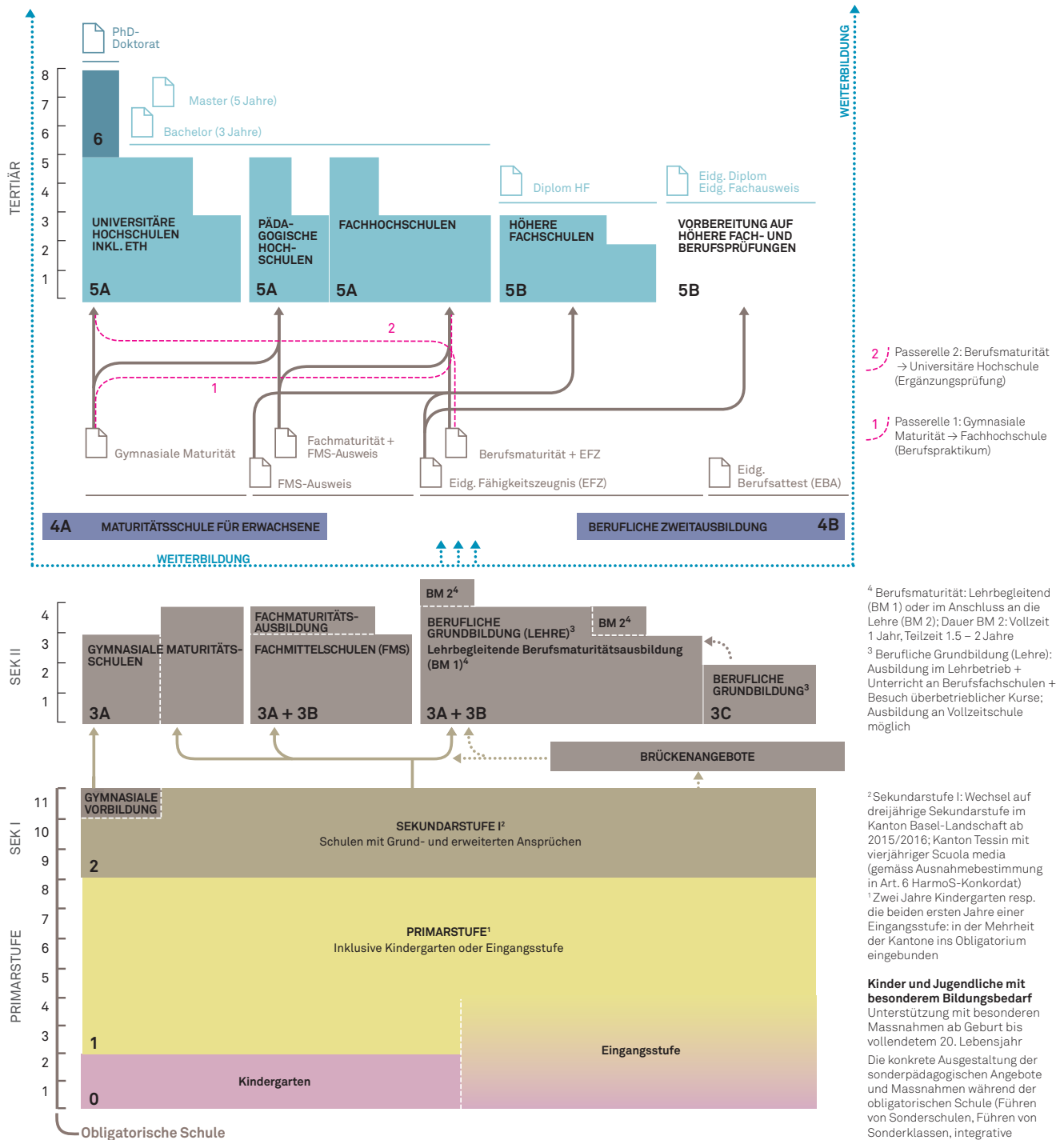
- die Berufsbildung
- das Gymnasium und
- die Hochschule (Universität)

Die **Berufslehre** dauert je nach Beruf zwei bis vier Jahre. In der Berufslehre lernt der oder die Jugendliche einen Beruf praktisch (drei bis vier Tage Arbeit in einem Betrieb) und theoretisch (ein oder zwei Tage Berufsschule). Die Berufslehre schliesst mit einer **Berufsprüfung** oder einer **Berufsmatura** ab.

Es ist aber auch möglich, nach oder während der obligatorischen Schulzeit ins Gymnasium zu wechseln und mit einer **Matura** die Schule abzuschliessen.

Rund 90% der Jugendlichen machen in der Schweiz mit 18 oder 19 Jahren einen Abschluss (Berufsprüfung, Berufsmatura oder Maturität). Mit einer Berufsmatura können sie an eine **Fachhochschule** wechseln. Mit der Maturität können sie auch an einer **Hochschule** studieren.

# DAS BILDUNGSSYSTEM SCHWEIZ



© EDK CDIP CDEP CDPE, März 2015

## ISCED

Bei der Darstellung wird ein Bezug hergestellt zum ISCED (International Standard Classification of Education [www.uis.unesco.org](http://www.uis.unesco.org)). Über ISCED erhält jede Bildungsstufe einen international definierten Code (ISCED 0 bis ISCED 6) zugeordnet. Die Bildungsstufen werden so international vergleichbar.

- ISCED 6
- ISCED 5A + 5B
- ISCED 4A + 4B
- ISCED 3A-C
- ISCED 2
- ISCED 1
- ISCED 0

## Die einzelnen Stufen der Volksschule

### ● Der Kindergarten

Mit dem Kindergarten beginnt in den meisten Kantonen die obligatorische Schulzeit. Die Kinder lernen im Kindergarten durch Spiele und thematische Lektionen (z.B. Jahreszeiten, Tiere, Licht, Zirkus) spezifische Fähigkeiten, die später auch in der Schule wichtig sind. Zum Beispiel zuhören, sich ausdrücken, sich in einem Spiel zu konzentrieren oder soziales Lernen. Die Wohngemeinde schickt automatisch allen Eltern mit einem Kind im vierten Altersjahr eine Anmeldung für den Kindergarten, der jeweils nach den Sommerferien beginnt.

Im Kindergarten geht es um die erste **Bildung, Erziehung und Betreuung**:

- Die Kinder bekommen Freude am Lernen und Leisten.
- Sie üben Grundregeln des Zusammenlebens mit anderen Kindern wie Respekt, Rücksicht und Verantwortung.
- Sie bekommen Schutz für ihre Entwicklung und erleben ein Gefühl der Zugehörigkeit in der Gruppe.

Ein- bis zweimal pro Jahr findet ein Gespräch zwischen der Kindergärtnerin oder dem Kindergärtner und den Eltern statt. Man spricht darüber, wie es dem Kind geht und wie es sich entwickelt.

### ● Die Primarschule

Die Primarschule dauert 6 Jahre. Das Kind wird mit den Grundlagen fürs Lernen und auf die folgenden Schulstufen vorbereitet. Dabei ist ein Ziel das selbständige fächerübergreifende Lernen.

Zu den Unterrichtsfächern gehören Sprache/Lesen, Mathematik, Singen/Musik, Zeichnen, Bewegung/Sport, Textilarbeit/Werken, aber auch Sach- und Heimatunterricht, respektive Fächer rund um die Themen Mensch, Natur und Technik. Ab der 3. Klasse wird eine erste Fremdsprache und ab der 5. Klasse eine zweite Fremdsprache unterrichtet. Der Religionsunterricht ist freiwillig.

Um festzuhalten, wie sich ein Kind entwickelt, welche Leistungen es erbringt und wie es gefördert werden kann, werden die Eltern ein- bis zweimal pro Jahr zu einem Gespräch eingeladen. Zudem erhält das Kind ein- bis zweimal pro Jahr ein Zeugnis. In den ersten Schuljahren werden seine Leistungen beschrieben (Lernbericht), später – meist ab der 5. Klasse – werden sie benotet (1 = schlechteste Note, 4 = genügend, 6 = beste Note).

## ● Die Sekundarstufe I

Die Sekundarstufe hat je nach Kanton 2–3 Abteilungen (Leistungszüge) und dauert 3 Jahre. Je nach Leistung werden Jugendliche in eine Abteilung eingeteilt. Ändern sich die Leistungen, können Schüler in eine andere Abteilung wechseln.

In der Sekundarstufe werden Fächer der Primarstufe vertieft und neue Fächer eingeführt. Folgende Fachbereiche werden in der Sekundarstufe I behandelt:

- Sprachen: Deutsch, 2–3 Fremdsprachen
- Mathematik
- Natur und Technik: Chemie, Physik, Biologie, Informatik
- Räume, Zeiten, Gesellschaft: Geschichte, Geographie
- Ethik, Religion, Gemeinschaft, berufliche Orientierung
- Wirtschaft: Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)
- Gestalten: bildnerisches, textiles, technisches Gestalten
- Musik
- Bewegung und Sport

In der Sekundarstufe ist es sehr wichtig, dass die Jugendlichen lernen, eigenverantwortlich zu arbeiten, ihre Arbeit zu reflektieren und sich eigene Lernziele zu stecken. Projektarbeiten und Portfolios mit dem persönlichen Leistungsprofil sollen den Jugendlichen den Schritt in die Berufswelt erleichtern.

In den meisten Kantonen erhalten die Jugendlichen zwei Mal jährlich ein Zeugnis, in dem Noten über ihre schulischen Leistungen Auskunft geben. Je nach Kanton gibt es zusätzlich Lernberichte, in denen die Leistung der Schüler beschrieben wird.

Am Ende der dreijährigen Sekundarstufe erhalten die Jugendlichen einen Volksschulabschluss. Damit ist die obligatorische Schulzeit zu Ende.

Die Sekundarstufe gilt als Vorbereitung auf eine Berufslehre oder ein Gymnasium.

## ● Unterstützung von Schüler/innen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen

Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden möglichst innerhalb einer Regelklasse unterrichtet und zusätzlich unterstützt.

Besondere pädagogische Bedürfnisse können gegeben sein durch:

- ausgeprägte Begabungen
- erschwerte Lern- und Verhaltensvoraussetzungen
- Deutsch als Zweitsprache

### Ausgewählte Beispiele:

<b>DaZ-Lehrerin, DaZ-Lehrer</b>	Für Kinder und Jugendliche, welche <b>Deutsch als Zweitsprache</b> lernen. Der DaZ-Unterricht kann entweder integriert während des Kindergartenunterrichts oder als intensiver Zusatzunterricht für Primar- und Sekundarstufe I stattfinden.
<b>Logopädin, Logopäde</b>	Sie unterstützen ein Kind bei Problemen in der Sprachentwicklung, im Sprechen und den damit zusammenhängenden Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb.
<b>Psychomotorik-Therapeutin Psychomotorik-Therapeut</b>	Bei Auffälligkeiten in der Bewegung und im Verhalten, die oft mit Problemen in anderen Bereichen ihrer Entwicklung verbunden sind. Die Kinder machen Sinnes- und Bewegungserfahrungen und lernen, sich in ihrer Umwelt und im Kontakt zu ihren Mitmenschen besser zurecht zu finden.
<b>Schulische Heilpädagogin Schulischer Heilpädagoge Förderlehrerin mit Ausbildung SHP Förderlehrer mit Ausbildung SHP</b>	Sie unterstützen Schülerinnen und Schüler bei Lern- und Verhaltensproblemen und arbeiten dabei eng mit der Klassenlehrperson zusammen. Die Förderung baut auf den Stärken von Kindern und Jugendlichen auf. Sie ist auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten und unterstützt sie in ihrer schulischen und sozialen Entwicklung.

Quelle: [http://www.stadt-zuerich.ch/content/ssd/de/index/volksschule/besondere\\_beduerfnisse.html](http://www.stadt-zuerich.ch/content/ssd/de/index/volksschule/besondere_beduerfnisse.html)

Arbeitsblatt 1: Was lernen die Kinder in welchem Alter? Wie heisst die Schulstufe?

## ● Was lernen die Kinder in welchem Alter? Wie heisst die Schulstufe?

### Gruppenarbeit

Sie haben eine Altersstufe gewählt und arbeiten jetzt mit Ihren Kolleginnen und Kollegen zusammen. Sie brauchen dazu folgendes:

Sie benötigen dazu:

- ↓ Arbeitsblatt 2: Was lernen Kinder im Kindergarten und in der Schule?
- die gefüllte Schachtel nach Ihrer Wahl
- Wörterbuch

### 1. Objekte besprechen

Finden Sie Objekte in der Schachtel? Bitte diskutieren Sie:

- *Was könnte damit gemeint sein?*
- *Was lernt das Kind?*

### 2. Bild-/Wortkarten

Nehmen Sie die Bildkarten und die Wortkarten heraus.

- *Was könnten die Bilder bedeuten?*
- *Können Sie ein deutsches Wort für die Bilder finden?*
- *Was lernt das Kind hier?*
- *Verstehen Sie die Begriffe auf den Wortkarten?*
- *Was lernt das Kind hier?*

### 3. Auf dem Arbeitsblatt 2

«Was lernen Kinder im Kindergarten und in der Schule?» finden Sie zusätzliche Informationen zur gewählten Altersstufe und Schulstufe. Bitte lesen Sie diese Informationen.







### 4. Präsentation

Präsentieren Sie gemeinsam die von Ihnen gewählte Altersstufe und Schulstufe und erklären Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen den Inhalt der Schachtel!

Bild- und Wortkarten 1: Kindergarten 4–6 Jahre

# ● Das Kind ist 4–6 Jahre alt, es ist im Kindergarten

## Übersicht über die Bild- und Wortkarten:

		
mit anderen Kindern spielen	die Jacke aufhängen	die Schuhe versorgen
		
ein Lied zusammen singen	basteln	zuhören
balancieren	den eigenen Namen schreiben	das Bilderbuch
1-2-3-4-5-6-7-8-9-10!	sich konzentrieren	die Jahreszeiten



balancieren

den eigenen  
Namen  
schreiben

das  
Bilderbuch

1-2-3-4-5-6-7-8-9-10!

sich  
konzentrieren

die  
Jahreszeiten

# ● Das Kind ist 7–9 Jahre alt, es ist in der Primarschule

## Übersicht über die Bild- und Wortkarten:



$15 + 3 = ?$   
 $3 \times 9 = ?$   
 $99 - 30 + 1 = ?$   
 $25 \div 5 = ?$

Geschichten  
lesen

die  
Hausaufgaben  
machen

selbständig  
arbeiten

an Geräten  
turnen

Bonjour Madame,  
je m'appelle...



$15 + 3 = ?$   
 $3 \times 9 = ?$   
 $99 - 30 + 1 = ?$   
 $25 \div 5 = ?$

Geschichten  
lesen

die  
Hausaufgaben  
machen

selbständig  
arbeiten

an Geräten  
turnen

Bonjour Madame,  
je m'appelle...

Bild- und Wortkarten 3: Primarschule 10–12 Jahre

# ● Das Kind ist 10–12 Jahre alt, es ist in der Primarschule

Übersicht über die Bild- und Wortkarten:



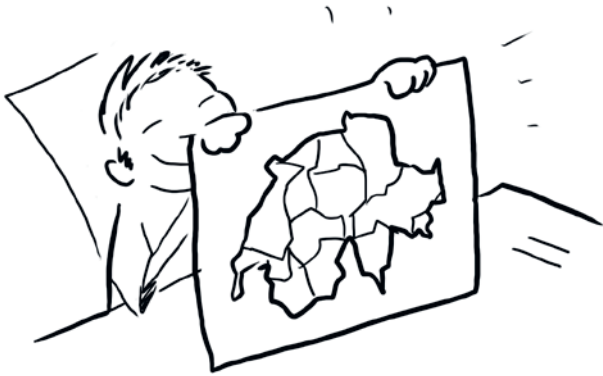
Texte schreiben

ein Wort  
korrekt schreiben

mit  
Wochenplänen  
arbeiten

Hello, my name is...

Konflikte  
durch  
Diskutieren lösen



Texte schreiben

ein Wort  
korrekt schreiben

mit  
Wochenplänen  
arbeiten

Hello, my name is...

Konflikte  
durch  
Diskutieren lösen

---

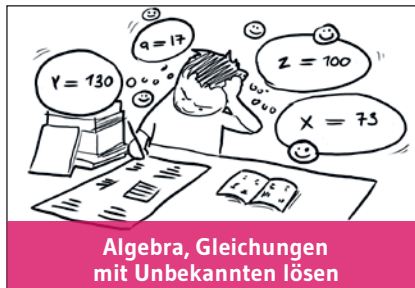
---

---

Bild- und Wortkarten 4: Sekundarstufe 13–16 Jahre

# ● Das Kind ist 13–16 Jahre alt, es ist in der Sekundarstufe I

Übersicht über die Bild- und Wortkarten:

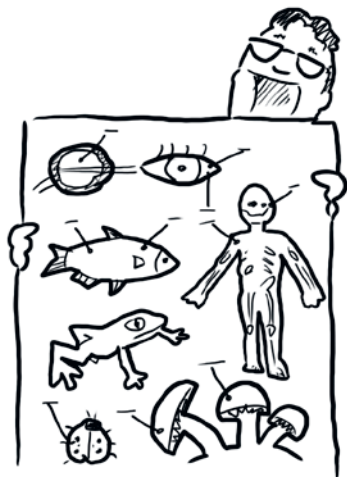


ein Portfolio erstellen

sich über  
Geschichte und Politik  
informieren

an einem Projekt arbeiten

die eigenen  
Stärken und Schwächen  
benennen



ein Portfolio erstellen

sich über  
Geschichte und Politik  
informieren

an einem Projekt arbeiten

die eigenen  
Stärken und Schwächen  
benennen

---

---

---

---

Arbeitsblatt 2: Was Kinder im Kindergarten und in der Schule lernen

## ● Was Kinder im Kindergarten und in der Schule lernen

### Aufgabe

Bitte lesen Sie die Stichworte.

Gibt es neue Wörter?

Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch oder fragen Sie die Kursleiterin oder den Kursleiter.

### Im Kindergarten lernen die Kinder:

spielen .....

streiten .....

sich fair versöhnen .....

Verantwortung übernehmen .....

Bilderbücher anschauen .....

Märchen hören .....

Lieder singen .....

Verse aufsagen .....

sich bewegen .....

malen .....

basteln .....

den Namen schreiben .....

geometrische Figuren abzeichnen .....

Tiere beobachten .....

Jahreszeiten beschreiben .....

Regeln einhalten .....

Hochdeutsch verstehen und sprechen .....

.....

.....

.....

.....

Fortsetzung nächste Seite »

## In der 1. Klasse bis 3. Klasse lernen die Kinder:

Geschichten lesen .....

schreiben .....

rechnen (addieren, subtrahieren, multiplizieren, dividieren)

selbstständig arbeiten .....

Hausaufgaben machen .....

turnen .....

singen .....

malen .....

lernen über Natur .....

Märchen und Geschichten hören .....

über Konflikte sprechen .....

Regeln diskutieren .....

Handarbeit (stricken, nähen) .....

.....

.....

.....

.....

**In der 4. Klasse bis 6. Klasse lernen die Kinder:**

Texte schreiben .....

mit dem Computer arbeiten .....

Wörter korrekt schreiben .....

rechnen (schriftlich, Brüche) .....

mit Wochenplänen arbeiten .....

forschen .....

experimentieren .....

Bücher lesen .....

Vorträge halten .....

die schweizerische Geschichte und Geografie kennen

diskutieren .....

weitere Sprachen lernen .....

Verantwortung übernehmen .....

die Arbeit selber einteilen .....

Konflikte durch Diskutieren lösen .....

Regeln und Sanktionen definieren .....

einem anderen Kind etwas beibringen .....

Gegenstände herstellen (mit Hilfe einer Nähmaschine oder  
Werkmaschinen) .....

**In der Sekundarstufe I lernen die Kinder und Jugendlichen:**

eine Fläche berechnen .....

die Weltgeschichte kennen .....

Texte korrekt schreiben .....

über die eigene Arbeit reflektieren .....

kooperieren .....

2 Fremdsprachen auf A2 Niveau sprechen

die wichtigsten Funktionen des Taschenrechners kennen

ein mathematisches Resultat schätzen .....

eine geometrische Situation zeichnen .....

Instrumente benützen ( zum Beispiel ein Mikroskop)

Diagramme lesen .....

Hypothesen bilden .....

etwas begründen .....

argumentieren .....

grammatikalische Regeln verstehen und anwenden

einen Vortrag erarbeiten und halten .....

nachfragen .....

präzisieren .....

ein Portfolio erstellen .....

## ● Das Schulsystem in der Schweiz

In der Schweiz müssen und dürfen die Kinder mindestens 9 Jahre die Schule besuchen. Eltern müssen ihre Kinder zur Schule schicken. Die Volksschule (öffentliche Schule) ist für alle Kinder gratis. In der Schweiz gibt es 26 Kantone. Jeder einzelne Kanton ist dafür zuständig, dass die Kinder diese 9 Jahre Grundausbildung erhalten. Das Schulsystem ist nicht in allen Kantonen gleich. Es gibt kleine Unterschiede zwischen den Schulsystemen, aber vieles ist gleich.

### Die Volksschule

Alle Kinder besuchen die gleiche Schule, egal was ihr sprachlicher, kultureller oder sozialer Hintergrund ist. In der Schweiz gehen alle Kinder mindestens neun Jahre zur Schule. In den meisten Kantonen sind auch 1 bis 2 Jahre Kindergarten obligatorisch. In diesen Kantonen besuchen die Kinder sogar elf Jahre lang die obligatorische Schule.

### Die Volksschule:

Kindergarten 1–2 Jahre	Primarstufe 6 Jahre	Sekundastufe I (2–3 Abteilungen) 3 Jahre
---------------------------	------------------------	---

## ● Die einzelnen Stufen der Volksschule

### Der Kindergarten

Mit dem Kindergarten beginnt in den meisten Kantonen die obligatorische Schulzeit.

Alle Eltern mit einem vierjährigen Kind erhalten automatisch eine Anmeldung für den Kindergarten in ihrer Wohngemeinde. Das Schuljahr beginnt überall in der Schweiz nach den Sommerferien im August.

Im Kindergarten wird auf spielerische Art viel gelernt. Die Kinder lernen, wie man mit einer Schere schneidet, sie lernen neue Verse, Lieder und Tänze, sie beobachten und beschreiben möglichst genau ein Tier oder die Jahreszeiten. Sie lernen, sich allein zu konzentrieren oder in einer Gruppe mitzumachen, sie üben das Zuhören und wie man sich ausdrückt. Das sind alles Fähigkeiten, welche den Start in der Schule erleichtern.

Eltern dürfen ihr Kind im Kindergarten besuchen, wenn sie sich vorher anmelden. Ein- bis zweimal pro Jahr gibt es ein Gespräch zwischen den Eltern und der Kindergärtnerin oder dem Kindergärtner. Man spricht darüber, wie es dem Kind geht und wie es sich entwickelt.

## Die Primarschule

Im Alter von 6 bis 12 Jahren besucht das Kind die Primarschule. Diese dauert 6 Jahre.

Die Schulfächer in der Primarschule sind:

- |                    |                |                         |
|--------------------|----------------|-------------------------|
| – Deutsche Sprache | – Zeichnen     | – Heimat- und Sachkunde |
| – Lesen            | – Sport        | – Singen und Musik      |
| – Mathematik       | – Textilarbeit | – Werken                |

Ab der 3. Klasse lernt das Kind zudem eine erste Fremdsprache, entweder Französisch oder Englisch. Ab der 5. Klasse lernen die Kinder eine zweite Fremdsprache.

Die Primarschule legt die Grundlagen für das lebenslange Lernen, die Kinder lernen Techniken, wie man gut lernen kann.

Um zu besprechen, wie sich ein Kind entwickelt, welche Leistungen es erbringt und wie es gefördert werden kann, werden die Eltern ein bis zweimal pro Jahr zu einem Gespräch eingeladen. Zudem erhält das Kind je nach Kanton ein bis zweimal pro Jahr ein Zeugnis. In den ersten Schuljahren werden seine Schulleistungen und sein Verhalten mit Worten beschrieben und in einem Zeugnis (Lernbericht) festgehalten. Später – meist ab der 5. Klasse – enthält das Zeugnis auch Noten (1 = schlechteste Note, 4 = genügend, 6 = beste Note).

## Die Sekundarstufe I

Die Sekundarstufe I dauert 3 Jahre. Es gibt 2–3 verschiedene Abteilungen. Je nach schulischer Leistung werden die Jugendlichen in eine Abteilung eingeteilt. Wird die Leistung besser oder schlechter, können sie in eine andere Abteilung wechseln.

In der Sekundarstufe werden die Fächer der Primarstufe vertieft und neue Fächer eingeführt.

Die Fächer der Sekundarstufe sind:

- |               |              |              |               |
|---------------|--------------|--------------|---------------|
| – Deutsch     | – Geschichte | – Informatik | – Musik       |
| – Französisch | – Geographie | – Chemie     | – Werken      |
| – Englisch    | – Religionen | – Physik     | – Bewegung    |
| – Mathematik  | – Ethik      | – Biologie   | – Sport, usw. |

In der Sekundarstufe I ist es sehr wichtig, dass die Jugendlichen lernen eigenverantwortlich zu arbeiten, ihre Arbeit zu reflektieren und sich eigene Lernziele zu setzen. Die Jugendlichen arbeiten oft in Projekten und dokumentieren ihre Arbeit mit einem Portfolio. Das soll ihnen den Schritt in die Berufswelt erleichtern.

Die Jugendlichen erhalten meist zweimal jährlich ein Zeugnis, in dem Noten über ihre schulischen Leistungen Auskunft geben. Je nach Kanton gibt es zusätzlich Lernberichte, in denen die Leistung der Schülerinnen und Schüler mit Worten beschrieben wird.

**Am Ende der dreijährigen Sekundarstufe erhalten die Jugendlichen ein Abschlusszeugnis. Damit ist die obligatorische Schulzeit zu Ende.**

**Zusätzliche Angebote in der Volksschule**

Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen können in der Volksschule nach einem Gespräch mit den Eltern speziell unterstützt werden durch:

- Deutsch als Zweitsprache:  
Für Kinder, die zu Hause eine andere Sprache als Deutsch sprechen
- Logopädie:  
Hilft allen Kindern, besser zu sprechen
- Psychomotorik:  
Hilft Kindern, die mit Bewegungen Probleme haben

Kinder, die eine andere Erstsprache (Muttersprache) als Deutsch haben, können ausserhalb der Schulzeit freiwillig Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) besuchen. Diese Kurse werden zum Beispiel von Botschaften, Konsulaten, Vereinen oder Migrationsgemeinschaften angeboten. Die Kantone unterstützen diese HSK-Kurse und bieten zum Teil selber solche Kurse an.

Zur Schule gehört oft eine Tagesstruktur, wo die Kinder vor und nach der Schule betreut werden können. Einige Schulen bieten auch einen Mittagstisch oder einen Schülerclub, wo die Jugendlichen ein warmes Essen bekommen und einen Raum für sich haben. Diese Leistungen müssen von den Eltern bezahlt werden, sie sind nicht gratis.

**Nach der Sekundarstufe I**

Die Sekundarstufe I gilt als Vorbereitung auf eine Berufslehre oder ein Gymnasium.

Die Berufslehre dauert je nach Beruf zwei bis vier Jahre. In der Berufslehre lernt der oder die Jugendliche einen Beruf praktisch (drei bis vier Tage Arbeit in einem Betrieb) und theoretisch (ein oder zwei Tage Berufsschule). Die Berufslehre schliesst mit einer Berufsprüfung oder einer Berufsmatura ab. Nach der Berufsmatura ist es möglich an einer Fachhochschule zu studieren.

Das Gymnasium dauert 4 Jahre und schliesst mit einer Matura ab. Danach kann an einer Universität oder Hochschule weiter studiert werden.

In der Schweiz machen rund 90% der Jugendlichen mit 18 oder 19 Jahren einen Abschluss (Berufsprüfung, Berufsmatura oder Maturität).

## Arbeitsblatt 4: Schulsystem (Wortschatz)

● **Wortschatz: Schulsystem**
**auf Deutsch**
**in meiner Sprache**

das	Abschlusszeugnis	
die	Aufnahmeprüfung	
die	Berufslehre	
der	Elternabend	
der	Elternrat	
der	Fachlehrer	
die	Fachlehrerin	
die	Hausaufgaben (PI)	
der	Heilpädagoge	
die	Heilpädagogin	
der	Interkulturelle Übersetzer	
die	Interkulturelle Übersetzerin	
der	Kindergarten	
das	Klassenlager	
der	Klassenlehrer	
die	Klassenlehrerin	
der	Klassenrat	
die	Klassenregeln (PI)	

Fortsetzung nächste Seite »

**auf Deutsch****in meiner Sprache**

der	Lernbericht	
das	Lernziel	
der	Logopäde	
die	Logopädin	
der	Mittagstisch	
die	Note	
das	Portfolio	
die	Primarschule	
das	Projekt	
das	Schulfest	
der	Schulleiter	
die	Schulleiterin	
die	Schulpflege	
die	Sekundarstufe I	
das	Standortgespräch	
die	Strafe	
die	Tagesstruktur	
der	Übertritt	
die	Volksschule	
das	Zeugnis	